



Hauptsitz der Innolotions GmbH in Villnachern.

Hauptstandbeine Bahn, Verkehr und Elektrizität

Die 2001 gegründete Innolotions GmbH ist im Aargau verankert. Sie hatte ihren Sitz erst in Neuenhof, danach in Baden und in Wettingen. Im Sommer 2014 wurde der Firmensitz nach Villnachern in der Nähe von Brugg verlegt. Im umgebauten Bauernhaus, zu dem sich später noch ein Nebengebäude gesellte, arbeiten heute zehn Personen. Davor stehen zwei Bahnsignalmasten, die von weither sichtbar sind,

Das Unternehmen hat insgesamt drei Hauptstandbeine: Bahntechnik, Verkehrstechnik und Elektrizität. Im ersten Bereich werden Projekte wie Industriestellwerke, elektrisch ortsgestellte Weichen (EOW-Anlagen), Bahnübergänge, Signalsteuerungen und Elemente der Sicherungstechnik in vernetzter Umgebungen realisiert. Das wird unter dem Stichwort «Sicherheit am Zug» auf der Website festgehalten. Da ist weiter davon die Rede, dass auch Studien und Analysen von Betriebs- und Ablaufkonzepten durchgeführt werden.

Im Bereich Verkehr führt Innolotions Verkehrszählungen durch und bereitet die Daten zu aussagekräftigen Diagrammen auf. Verkehrsmessgeräte werden auch an Kunden vermietet und verkauft, welche Instruktionen dafür erhalten, ganz nach dem Motto «Zählen Sie mit uns». Erstellt werden zudem Verkehrskonzepte und -studien. «Wir sorgen für Spannung», heisst es zum Bereich Elektrizität. Als Referenzen angegeben werden da ein mobiles Ladegerät für die Strassenbahnen der Zürcher VBZ sowie die unterbrechungsfreie Stromversorgung von BLT-Trams und Alptransit Gotthard.

Andreas Tschopp

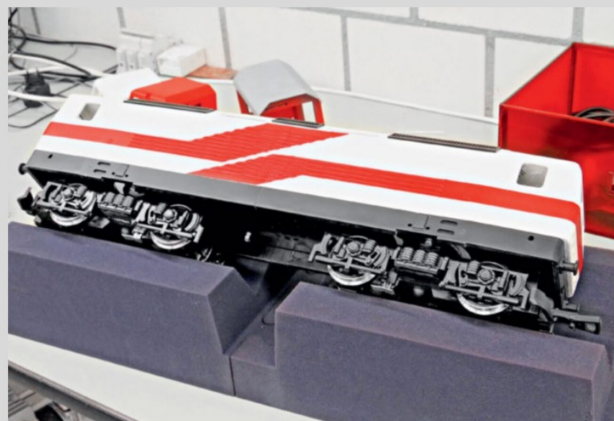
Mehr Infos im Internet unter
<https://innolotions.ch>

Spezialanfertigung der «Weissen Lady»

Auf speziellen Wunsch eines Kunden, der deswegen extra aus Sachsen nach Villnachern kam, hat Innolotions ein Exemplar der «Weissen Lady» angefertigt. Es handelt sich dabei um eine E-Lok der Deutschen Reichsbahn (DR) in der ehemaligen DDR, die dort Anfang der 1980er-Jahre in Betrieb genommen wurde. Von sich reden machte die Lokomotive vorab durch ihr auffälliges Äusseres (weiss mit roten Streifen) und bekam daher den Spitznamen Weisse Lady. Die Lok fuhr aber nicht allzu lange in der speziellen Bemalung umher. Diese, erzählt man sich, musste «auf Geheiss von ganz oben» in die einheitliche DR-Farbgebung geändert werden.

Die Modellbausparte von Innolotions hat auch schon Kundenanfragen für Modelle der Gmf 4/4 der RhB oder der Re 4/4 von der BLS erhalten. Zudem ging eine Anfrage aus Österreich ein für einen «Torpedowagen». Es handelt sich dabei um einen speziellen Eisenbahnwagen, der für den Transport von flüssigem Roheisen bestimmt ist. Dieser erfolgt in einem länglichen Behälter, der einer Zigarre oder eben einem Torpedo gleicht oder aber einer grossen Pfanne, die zur Seite gekippt werden kann, weshalb solche Wagen auch Pfannenwagen genannt werden.

Andreas Tschopp



Diese wegen ihrer Bemalung «Weisse Lady» genannte Lok aus der ehemaligen DDR wurde auf Wunsch eines Kunden aus Sachsen angefertigt. Abgebildet ist das Handmuster.



Original und Modell des Lösch- und Rettungszuges (LRZ) nebeneinander im Bahnhof Brugg.

Foto: Innolotions